† Dresden, 6. Juni. Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der Director der Landes-Blindenanstalt zu Dresden, Hofrath Büttner, den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Stanislaus-Orden II. Classe annehme und trage.

† Dresden, 6. Juni. Der commandirende General Se. königl. Hoheit Prinz Georg traf in Begleitung des Chefs des Generalstabes Generalmajor v. d. Planitz und des Majors im Generalstabe v. Breitzem, aus Leipzig kommend, gestern Vormittag mit dem Zuge 8 Uhr 22 Min. in Grimma ein. Höchstderselbe begab sich zur Beiwohnung der Escadronbesichtigungen der 3. und 5. Escadron des 2. Husaren-Regiments Nr. 19 „Kaiser Friedrich König von Preußen" nach dem Exercierplatze. Die Besichtigung wurde durch den Generalmajor v. Nostitz und in Gegenwart des Divisionscommandeurs, Sr. Excellenz des Generallieutenant v. Tschirschky abgehalten. Se. königl. Hoheit nahm um 1 Uhr an dem Mittagessen des Officierscorps in dessen Casino im Schützenhause Theil und trat mit dem 6 Uhr Zuge die Rückreise über Leipzig an. Hier wohnte Höchstderselbe der Aufführung der Oper „Die drei Pintos" bei und kehrte mit dem Nachtzuge nach Dresden zurück.

† Dresden, 6. Juni. Auf dem Schlosse Albrechtsberg ist Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzeß Marie, Gemahlin Sr. Hoheit des Prinzen Albert von Altenburg in vergangener Nacht von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

* Dresden, 6. Juni. Wegen eines Vergehens gegen das Gesetz, den Verkehr mit Sprengstoffen betreffend, hatte sich heute der am 29. December 1842 zu Raum bei Königstein geborene und dort aufhältliche Bildhauer und Hausbesitzer Carl Gottlieb Zimmermann vor dem königlichen Landgericht zu verantworten. Am 16. Februar d. J. fand in der Wohnung Zimmermann's durch den Gendarmen Dutschke eine Haussuchung statt, weil der Angeklagte verdächtig erschienen war, sich an der Herausgabung von falschen Fünfzigpfennigstücken betheiligt zu haben. Bei dieser Gelegenheit fand man nun, in dem unteren Kasten eines unverschlossenen Schrankes versteckt, zwei Dynamitpatronen aus der Fabrik von Alfred Nobel vor, von denen eine noch vollständig geladen war. Zimmermann behauptete, dieselben rührten von seinem Vater her, der sie zum Sprengen zweier großer, auf dem Felde lagernder Steine habe benutzen wollen, inzwischen aber und zwar schon im Jahre 1880 verstorben sei. Zimmermann versicherte, er habe von der Existenz des Sprengstoffgesetzes keine Kenntniß besessen, was aber um so weniger glaubwürdig ist, weil in den Steinbrüchen seiner Heimathsgegend viel Dynamit verwendet wird und auch ein auf das Gesetz bezüglicher Anschlag in der Dorfwirthschaft aushängt. Der Angeklagte wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

† Dresden, 6. Juni. In vorvergangener Nacht hat auf der Schweizerstraße ein arger Exceß stattgefunden, wobei ein Droschkenkutscher mehrere Personen durch Messerstiche schwer verletzte. Der Messerheld wurde von der Polizei dingfest gemacht. — Gestern Abend entstand in einer Niederlage des Gewandhauses, wahrscheinlich infolge Wegwerfens eines brennenden Streichhölzchens, ein Schadenfeuer, das leicht größere Dimensionen hätte annehmen können, wenn nicht die Feuerwehr rasch zur Stelle gewesen wäre und den Brand localisirt hätte.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 6. Juni. Am Rathstische anwesend: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Poblenz, Dietel, Schmidt-Söhlmann, Eiche, Dr. Wangemann, Dürr, Wagner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Herr Vorsitzende, Justizrath Dr. Schill, des Ablebens des früheren langjährigen Mitgliedes des Collegiums, des Herrn Stadtrath Schneider, in warmen Worten der Anerkennung und des Dankes für seine Wirksamkeit. Das Collegium werde dem Dahingeschiedenen allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. Das Collegium erhebt sich zum Zeichen des Einverständnisses von den Sitzen.

Bezüglich der Vieh- und Schlachthof-Ordnung schlägt die Schlachthofs-Commission vor, dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben, ob es sich nicht empfiehlt, 1) in die Ordnung für den städtischen Vieh- und Schlachthof eine Bestimmung des Inhalts aufzunehmen, daß nur solche Personen zum Tödten der Thiere zugelassen werden sollen, welche Garantie dafür bieten, daß sie das Schlachten in gewerbsüblicher Weise verstehen; 2) die in dem bezüglichen Paragraphen enthaltene Bestimmung wegen der Lehrlinge für das Schlachten sämmtlicher Thierarten zu verallgemeinern, im Uebrigen das Gutachten über die Ordnung für den städtischen Vieh- und Schlachthof in beifälligem Sinne abzugeben. Das Collegium stimmt diesem Vorschlage zu.

Bezüglich der Gebührenordnung für den Vieh- und Schlachthof wird die Berathung und Beschlußfassung ausgesetzt.

Das Ortsstatut, die Errichtung einer Freibank betreffend, wird genehmigt, jedoch mit der Voraussetzung, daß der Rath darüber wache, daß eine Schädigung der berechtigten Interessen des Fleischergewerbes nicht eintritt und daß zu diesem Behufe bis auf Weiteres nicht mehr als 10 Stück Großvieh und das dem entsprechende Kleinvieh pro Woche für die Freibank, soweit gesunde Thiere in Frage kommen, geschlachtet werden.

Ueber diesen Gegenstand entspann sich eine lange Debatte, welche schließlich mit der Annahme des Antrages der Commission endigte.

Für das Leihhaus und die Sparcasse wird die Begründung dreier neuer Expedientenstellen mit Jahresgehalten von 1100 Mark bez. 1150 ℳ und 1200 ℳ genehmigt.

Die übrigen Gegenstände der öffentlichen Sitzung werden von der Tagesordnung abgesetzt und es tritt das Collegium zu einer nicht öffentlichen Sitzung zusammen.

Vermischtes.

§ Halle a. S., 6. Juni. Morgen trifft Se. Exc. der Herr Cultusminister v. Goßler mit dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz, v. Wolff-Magdeburg und dem Herrn Regierungspräsidenten v. Diest-Merseburg hier ein. Der Besuch gilt u. A. einer Besichtigung der Kliniken und verschiedener Unterrichtsanstalten. Vielleicht hängt damit auch die Erledigung anderer schwebender Fragen, wie die Abtretung der Universitäts-Reitbahn an die Stadt, die Hörerverlegung des Provinzialarchivs von Magdeburg, der Bau eines neuen mineralogischen Institutes 2c. zusammen. Von hier begiebt sich der Herr Minister nach Merseburg, der Provinzial-Irrenanstalt Altscherbitz, Weißenfels, Eilenburg 2c. — Versuchsweise soll jetzt auf die seiner Zeit erwähnte Petition im städtischen Gymnasium der Nachmittagsunterricht ausfallen. — An Stelle des nach Berlin als Director der „Monumenta germaniae" berufenen Prof. Dr. Dümmler ist Prof. Lindner-Münster in die hiesige ordentliche Professur für Geschichte berufen.

÷ Altenburg, 6. Juni. Ein Geschirrführer, welcher mit einer schweren Ziegelsteinladung bei Kriebitzsch das Gleis der Altenburg-Zeitzer Eisenbahnlinie überschreiten wollte, hatte das Unglück, beim Nahen des Zuges die Pferde nicht erhalten zu können, weshalb das Gefährt überfahren, der Wagen zertrümmert und die Pferde schwer verletzt wurden. Eins davon mußte erstochen werden. Zum Glück kamen die betheiligten Personen mit dem Schrecken davon.

— Auf dem jüngsten Former-Congreß in Magdeburg sind 29 Städte durch 31 Delegirte vertreten gewesen. Die auf diesem Congreß gefaßten hauptsächlichsten Beschlüsse sind: Errichtung einer allgemeinen Organisation, soweit es die Verhältnisse der einzelnen Orte zulassen, Einstellung der Arbeit nur in unvermeidlichen Fällen, Erstrebung von Abkürzung der Arbeitszeit, Abschaffung der Accordarbeit, Bildung von Fachvereinen und Lohncommissionen. Erwähnenswerth ist noch nachstehende, von der Mehrzahl der Delegirten angenommene Resolution: „Am 1. April n. J. tritt ein von allen in Magdeburg auf dem Congreß vertretenen Delegirten angenommener Lohntarif in Kraft, nach welchem jeder Meister, resp. Fabrikant den bei ihm beschäftigten Formern ein Mindestlohn von 21 ℳ bei 60 Arbeitsstunden pro Woche zu zahlen hat. In Gießereien, in denen der Tarif nicht anerkannt wird, ist die Arbeit einzustellen. Es kann jedoch von den Vereinsvorständen 2c. der einzelnen Orte hiervon Abstand genommen werden, wenn es die derzeitigen Verhältnisse nicht gestatten. Auch können die Forderungen getheilt durchgeführt werden." Die am 4. Juni versammelten Leipziger Former waren mit diesen Beschlüssen einverstanden.

* Jena, 5. Juni. Am 24. d. wird hier das Denkmal für Fritz Reuter, das erste in Deutschland, enthüllt werden. Die in Marmor ausgeführte Colossalbüste ist das Werk des Bildhauers Ernst Paul in Dresden und wird von der Denkmals-Jury „sowohl in Rücksicht auf lebensvolle und charakteristische Aehnlichkeit des Dichters als auf künstlerisch-technische Ausführung als vollkommen gelungen" bezeichnet. Die Mittel zur Errichtung des Denkmals haben die deutschen Burschenschaften, die in Reuter, dem ehemaligen Jenenser Burschenschafter, auch den warmen Freund ihrer Sache verehren, ferner die von dem hiesigen plattdeutschen Vereine veranstalteten Sammlungen, zum bei weitem größten Theile aber der von Magdeburg als Vorort geleitete Verband plattdeutscher Vereine gewährt. Zur Feier der Enthüllung, bei welcher Herr Dr. Harmening die Festrede halten wird, werden Vertreter der letzteren, sowie auch Deputirte aller deutschen Burschenschaften sich einfinden. Am Abend des 23. Juni wird ein Commers, am Nachmittag des 24. nach der Enthüllungsfeier ein Festessen die Freunde und Verehrer Fritz Reuter's vereinigen.

— Aus Berlin wird geschrieben: „Der Grunewald ist dem Landwirthschaftlichen Ministerium unterstellt, an dieses möge daher die Bitte gerichtet sein, dafür zu sorgen, daß der immer mehr überhand nehmenden Bodenverschlechterung dort ein Ziel gesetzt wird. Einiges wird es helfen, wenn an den Eingängen zum Grunewald das geehrte Publicum durch Anschlag ersucht wird, das mitgebrachte Papier nicht auf den Waldboden zu werfen, sondern wieder in die Tasche zu stecken. Da aber ungeachtet dieser Ahnung doch der Papierfall nicht ganz aufhören wird, so könnte noch ein oder zwei Mal in der Woche ein Dutzend alter Weiblein in den Wald commandirt werden, um das ausgestreute Papier aufzusammeln. Das würde vielleicht während des Jahres einen Kostenaufwand von 600 Mark verursachen. Sollten aber die Kosten auch ein wenig größer sein, so wäre das Geld doch nicht fortgeworfen, wenn dadurch erreicht wird, daß der Grunewald, auf den wir Berliner so stolz sind, nicht auf fremde Besucher einen verwahrlosten Eindruck macht." (In neuerer Zeit trifft man auch in unserem sonst so schönen und sauberen Leipziger Rosenthal Stellen an, welche durch viele weggeworfene Papierfetzen verunziert sind.)

— Den uns vorliegenden ausführlichen Mittheilungen über das dritte Preiskegelfest in Hamburg ist zu entnehmen, daß der Centralverband Deutscher Kegelclubs zur Zeit 3526 Mitglieder zählt, darunter Leipzig mit 48 Clubs und 460 Mitgliedern. — Ein Antrag des Leipziger Localverbandes auf der gleichzeitig stattgefundenen Generalversammlung, ein deutsches Meisterkegeln einzuführen, wurde dem Centralvorstand zur Erwägung überwiesen. Auf den Preisbahnen sind über 800 Karten zum Preisschieben gelangt. Als nächstjähriger Festort wurde Magdeburg gewählt.

— In Hamburg sind fünf Eingeborene aus Kamerun angekommen, die durchschnittlich 13 bis 14 Jahre alt sind und sich in Deutschland auf bestimmte Berufe vorbereiten wollen. Unter ihnen befindet sich auch ein Sohn des vielgenannten Königs Akwa; derselbe will sich dem Kaufmannsstande widmen.

— In Sachen der geplanten Südpolar-Expedition erhält die „National-Zeitung" von Herrn H. Villard folgende Zuschrift:

Karlsbad, 4. Juni. Eine vor Kurzem in Ihren Spalten erschienene Notiz, die mich in Verbindung mit der Organisation einer Südpolarexpedition brachte, veranlaßt mich, Sie um Aufnahme der folgenden Erklärung zu bitten. Mein hochverdienter pfälzischer Landsmann, Herr Geheimrath Dr. Neumayer, Vorstand der deutschen Seewarte in Hamburg, erstrebt seit langen Jahren mit Wort und Schrift bei jeder möglichen Gelegenheit die Aufnahme antarktischer Forschung im Interesse der Wissenschaft. Als unermüdlicher Vertreter dieser Idee ist er in den wissenschaftlichen Kreisen aller Nationen bekannt. Meine Aufmerksamkeit wurde zufällig auf seine Bestrebungen in dieser Richtung gelenkt. Ich überzeugte mich, daß durch die Ausführung seiner Vorschläge wissenschaftliche Probleme von der größten Wichtigkeit zur Lösung kommen würden. Ich gewann ferner die Ansicht, daß sich in den antarktischen Regionen dem kühnen deutschen Forschergeiste neue Gelegenheit zu fruchtbarer Arbeit zum Ruhme der Nation ergeben würde. So bot ich dem genannten Pionniere auf diesem Gebiete meine Mithilfe an. Ich bin demgemäß seit meiner Ankunft in Deutschland bemüht gewesen, Interesse für die Sache zu erwecken und ich freue mich, sagen zu können, daß ich soweit überall wohlwollendes Entgegenkommen gefunden habe. Vorläufig handelt es sich indessen noch um ein einfaches Project. Sollte es aber zur Organisation einer Expedition kommen, so dürfte selbstverständlich die Leitung derselben dem eigentlichen Urheber und Vertreter des Planes gebühren, der ja auch als Mann der Wissenschaft wie als praktischer Seemann besonders dazu befähigt ist.

Hochachtungsvoll H. Villard.

÷ Aus Franken. Die Zahl der für dieses Sommersemester an der Universität Würzburg immatrikulirten Studirenden beträgt nach endgiltigem Schluß der Immatrikulation 1547, eine Zahl, welche seit Bestehen der Alma Julia noch nicht erreicht worden ist. Nach den einzelnen Facultäten vertheilt sich die Gesammtzahl wie folgt: Theologen 146, Juristen 264, Mediciner 925, Pharmaceuten 48, Philosophen, Philologen, Mathematiker und Chemiker 164. Die Gesammtzahl der im Sommersemester des Vorjahrs immatrikulirten Studirenden betrug 1439, also eine Zunahme für das heurige Sommersemester um 108 Studirende. Seit dem Sommersemester 1882 hat die Gesammtfrequenz der Würzburger Universität um 471 Studirende zugenommen. — Dem Vernehmen nach ist nunmehr die allerhöchste Bescheidung des Begnadigungsgesuches der wegen der Faulenberg-Eisenbahn-Katastrophe bei Würzburg verurtheilten drei Eisenbahnbediensteten erfolgt. Dem Begnadigungsgesuche des Oberstationsmeisters Oberlechner und des Locomotivführers Weidner, welche zu je 6 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt waren, wurde insofern stattgegeben, als das Strafmaß für dieselben auf je 2 Monate herabgesetzt wurde. Das Begnadigungsgesuch des zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilten Oberconducteurs Dürr dagegen ist abgewiesen. Aus der damaligen Gerichtsverhandlung sei hierbei daran erinnert, daß dem Zugführer Dürr unter allen Umständen die stetige Controle der Fahrrichtung oblag.

— Düsseldorf, 4. Juni. Die von den Architekten Tiedhaus und v. Abbema erbaute große Markthallen-Passage am Marktplatz geht ihrer Vollendung entgegen und wird am 2. nächsten Monats eröffnet werden. Dieselbe entspricht einem lange empfundenen Bedürfniß und ist in der ganzen Anlage und Einrichtung ungemein zweckmäßig und solide. Ueber 100 Läden und andere Verkaufsräume befinden sich theils im Erdgeschoß, theils auf den Galerien; außerdem bieten ungefähr 80 Keller und ein großer Saal Gelegenheit zur Ausstellung und zum Verkauf von Lebensmitteln und Gegenständen des Haushaltungsbedarfs. Die Verkaufsstellen werden monatweise und auch für längere Zeit vermiethet. Die Schaufronten der Markthalle sind in einfachem gediegenen Renaissancestil zu der Umgebung und dem Rathhaus-Neubau in Uebereinstimmung gehalten.

— Paris, 3. Juni. Zum ersten Male, seitdem hier das Blumenfest zu Gunsten der „Opfer der Pflicht" eingeführt wurde, wird es vom herrlichsten Wetter begünstigt. Seit gestern Nachmittag 2 Uhr, bis lange nach Mitternacht, wurde im Bois de Boulogne Corso gefahren, mit Blumen geworfen, Wucherhandel mit den Kindern Floras von den reizendsten Damen der Pariser Bühnen getrieben und schon, wie versichert wird, ein Netto-Erträgniß von 20 000 Frcs. erzielt. Der heutige Tag verspricht sich dem gestrigen an Glanz und munterem Leben anzureihen. Selbstverständlich wird das Fest mit einem riesigen Feuerwerk, das bald Paris unter die Bäume hinauslockt, seinen Abschluß finden.

— Brüssel, 3. Juni. Die erste Gastvorstellung der Meininger gestaltete sich zu einem großartigen Erfolg in Brüssel. Es wurde „Julius Cäsar" gegeben, mit Hollmar Knorr, Alexander Barthel, Karl Weiser u. s. w. Alle besseren Plätze waren besetzt; die Belgier waren schon zahlreich genug erschienen, auch diejenigen, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind; solche folgten wenigstens der Handlung und dem Spiel mit ungetheilter Aufmerksamkeit und kargten nicht mit dem Ausdruck ihrer Bewunderung, namentlich des vorzüglichen Gesammtspiels. Die Wunder der Ausstattung übertrafen diejenigen, welche von den Vorstellungen der „Walküre" her in Brüssel die im Dresdner Hoftheater zum Muster genommenen Bühneneinrichtungen noch in Aller Gedächtniß sind. Selbstverständlich waren die hiesigen Deutschen erschienen. Ungeheurer Beifall lohnte die Aufführung des großen Auftritts an der Rednerbühne; nach diesem wie nach den anderen hervorragendsten Auftritten mußte der Vorhang wiederholt aufgehen; auch Hofrath Ehrenegg wurde wiederholt hervorgerufen. Nach diesem Beginn läßt sich hoffen, daß das hiesige Gastspiel einen glücklichen Fortgang haben wird, zumal die fertig werdende Ausstellung in den nächsten Tagen den Fremdenverkehr hier bedeutend heben wird. Am Dienstag findet die erste Vorstellung der „Jungfrau von Orleans" statt, darnach gelangt „Wallenstein" zur Aufführung.

— Deutschland ist auf der Internationalen Ausstellung zu Brüssel, welche am Donnerstag eröffnet wird, in würdiger Weise vertreten. Insgesammt ist die Ausstellung von 4949 Ausstellern beschickt. Davon entfallen auf Deutschland 656. Von größeren Körperschaften, die sich an der Ausstellung betheiligen, ist an erster Stelle das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz zu nennen. Dasselbe führt eine Mustersammlung von Verbandsmitteln und Lazarethgeräthen u. A. vor. Außerdem haben 13 deutsche Firmen zugleich mit dem Rothen Kreuz die Ausstellung beschickt.

Literatur.

Hendschel's Telegraph. Juniausgabe. Verlag der Expedition von Hendschel's Telegraph; Frankfurt a. M. Der unentbehrliche Telegraph, das praktische und beste Fahrplanbuch der Welt, hält auch in seiner neuen Ausgabe, was man von ihm erwartet. In übersichtlicher Weise giebt das Buch Auskunft über die Eisenbahnzüge, Posten und Dampfschifffahrten aller Länder und bewährt sich wieder als der treue Rathgeber für alle Reiselustigen und Reisepflichtigen. Die kleine Ausgabe enthält nur die Fahrpläne für Deutschland und Oesterreich und eignet sich trefflich für alle Die, welche ihre Reisen nicht über die Grenzen dieser Länder ausdehnen. Beiden Ausgaben sind treffliche Routenkarten beigegeben.

Verkehrswesen.

Von den verschiedenen Reiserouten nach London ist diejenige über Rotterdam oder Antwerpen-Harwich um deswillen allen Reisenden zu empfehlen, weil die Dampfer der Great Eastern-Eisenbahn allen Anforderungen entsprechen und die Ueberfahrt zu einer angenehmen gestalten, und außerdem die Preise der Billets sich billiger stellen als auf den anderen Reisewegen. Die Abfahrt der Schiffe erfolgt sowohl von Rotterdam, als auch von Antwerpen täglich mit Ausnahme des Sonntags Abends 6 Uhr und erfolgt die Ankunft früh 4,50 in Harwich, von wo der Anschluß 5 Uhr früh abgeht und 6,50 früh in London eintrifft. In der Gegenrichtung fährt man von London mit Ausnahme des Sonntags Abends 8 Uhr ab, kommt 9,40 Abends nach Harwich, von wo die Schiffe 9,50 Abends abgehen und Vormittags 9 Uhr in Rotterdam und in Antwerpen eintreffen. Die von und nach Leipzig den Anschluß vermittelnden Züge sind folgende: ab Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Abends 9,56, in Gladbach über Magdeburg-Holzminden-Soest Vorm. 8,36, in Antwerpen Mittags 12,34, aber in Aachen Vorm. 9,56, in Antwerpen Nachm. 2,27, in Oberhausen über Magdeburg-Holzminden-Soest-Dortmund Vorm. 9,3, in Rotterdam Nachm. 2,43; ab Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Abends 7,40, in Hannover Nachts 1,42 bis Nachts 2,6, in Oberhausen früh 6,16 bis 6,22, in Rotterdam Vorm. 11,38. In der Gegenrichtung ab Rotterdam Nachm. 5,8 über Salzbergen-Rheine, oder Nachm. 5,15 über Wesel-Oberhausen, in Hannover Nachts 2,53, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Vorm. 8,11; ab Antwerpen Vorm. 10,53 und Nachm. 1,17, ab Aachen Abends 6,15, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, 8,11.

— Die in den Courier- und Expreßzügen der Linie Dresden-Chemnitz-Reichenbach i. V. seit 1. Juni d. J. eingestellten Personenwagen 3. Classe sind ganz neue Wagen mit Rollladen, welch' letztere von allen Abtheilungen aus erreicht werden können. Die Wagen dürften den Ansprüchen des reisenden Publicums sicher entsprechen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Leipzig, 6. Juni. Das ursprünglich Baarmann'sche später Wachsmuth'sche Restaurant in der Katharinenstraße Nr. 15 ist nach der vollständigen Renovation in die Hände eines neuen Wirthes übergegangen, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, für eine in jeder Beziehung zufriedenstellende Bedienung der Gäste zu sorgen, welche hier schmackhafte kräftige Beköstigung zu billigen Preisen und das ausgezeichnete Bayerische Bier aus der renommirten Brauerei Karl Rittler in Erlangen vorfinden. Die Räume sind gut ventilirt und gewähren einen angenehmen Aufenthalt; für Vereine und Gesellschaften, namentlich auch für Gesangvereine, sind in erster Etage größere Räume mit vorzüglicher Akustik vorhanden. Endlich machen wir noch auf den billigen Mittagstisch aufmerksam.

(Eingesandt.)

Der Name „Ilmenau" ruft in vielen Tausenden eine angenehme Erinnerung wach. Eine Perle Thüringens, wird dieser liebliche Ort alljährlich von einer großen Zahl Kräftigungs- und Erholungsbedürftiger aufgesucht, wie auch der große Strom der Vergnügungsgäste, welcher den Thüringer Wald durchzieht, hier gerne Halt zu machen pflegt. Erinnerungen an Goethe und seinen fürstlichen Freund, die sich häufig in der schönen Umgebung Ilmenau's ergingen, knüpfen sich bleibend an diese Stätte des Friedens. Aber auch als heilkräftiger Badeort durch die Wirkungen der unter Preller's Leitung stehenden Wasserheilanstalt hat sich Ilmenau ein dauerndes Andenken bei Vielen erworben und dürfte daher die dort Ende dieses Monats (am 23., 24. und 25. Juni) stattfindende Jubelfeier des 50jährigen Bestehens des „Bades" Ilmenau von vielseitigem Interesse sein und so Manchen zum Wiedersehen des Ortes zu seinen bevorstehenden Festtagen auffordern.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 5. Juni. S. M. Kreuzercorvette „Olga", Commandant Capitain zur See Strauch, ist am 29. Mai cr. in Makassar (Insel Celebes) eingetroffen und am 3. Juni cr. wieder in See gegangen.

* Frankfurt a. O., 5. Juni. Amtliches Resultat der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Ost- und West-Sternberg am 1. Juni cr.: Abgegeben wurden im Ganzen 8056 Stimmen, davon erhielt Landrath Bohy (conservativ) 5235 und Stadtrath Witt (deutsch freisinnig) 2776 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

* Paris, 5. Juni. Wie aus Valparaiso gemeldet wird, ist Aniceto Arce zum Präsidenten von Bolivia gewählt worden. (Wiederholt.)

* London, 5. Juni. (Oberhaus.) Knutsford kündigte den Abschluß eines Friedens- und Freundschaftsvertrages mit Lobengula, dem Häuptling von Amandebele Maschuna und Makalalaka an. Durch denselben wird Lobengula verpflichtet, jede Störung des Friedens zu verhindern und ohne Wissen und Genehmigung des englischen Obercommissars für Südafrika in keine Correspondenz und keinen Vertrag mit einer fremden Macht zu treten; ferner weder das gesammte Land, noch einen Theil desselben zu veräußern oder abzutreten.

* London, 5. Juni. Die amtliche „London Gazette" veröffentlicht einen Erlaß, nach welchem vom 10. Juni bis 31. December Rinder, Schafe und Ziegen aus Schleswig-Holstein, die aus den Häfen dieses Landes kommen, in den Landungsplätzen für fremdes Vieh zur Abschlachtung gelandet werden können.

* Kopenhagen, 5. Juni. Bei der jährlichen Verfassungsfeier hielt der Justizminister Nellemann eine Rede, in welcher er hervorhob, der leitende Gedanke bei Ertheilung der Verfassung sei gewesen, die Leitung des Staates der Krone anzuvertrauen und dem Reichstage eine Mitwirkung hierbei zu geben. Trotz momentaner Störungen ermögliche die Verfassung stets normale Zustände zurückzuführen. Der Zeitpunct scheine sich zu nähern, wo das Wort „Uebereinkunft" Eingang finden werde. (Wiederholt.)

* Petersburg, 6. Juni. Der Senat verwarf die Berufung Feodorff's, Redacteurs der „Nowoje Wremja", in dem Processe wegen Beleidigung des deutschen Militairbevollmächtigten, Obersten v. Villaume, und bestätigte das Urtheil erster Instanz.

* St. Louis, 5. Juni. Der demokratische National-Convent zur Wahl eines demokratischen Präsidentschaftscandidaten trat Mittags unter großer Betheiligung zusammen. White aus Californien führte den Vorsitz. Als derselbe in seiner Rede den gegenwärtigen Präsidenten Cleveland als Candidaten nannte, erhob sich das ganze Haus unter stürmischen Beifallsbezeigungen. Ebenso sympathisch wurde die Candidatur Thurmann's zum Vicepräsidenten begrüßt. Nachdem White in seiner Rede noch der Reform des Zolltarifs Erwähnung gethan, was ebenfalls lebhaft begrüßt wurde, vertagte sich der Convent bis morgen 10 Uhr.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Potsdam, 6. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin kehrten um 7 Uhr von Klitzelow zurück, wo der Kaiser über den neuen, auf seine Kosten ausgeführten Kirchenbau den Gemeindebehörden seine Befriedigung bezeugte. Der Kaiser hatte einen guten Tag, er schlief Nachmittags 1½ Stunden. Die Kaiserin wird Donnerstag oder Freitag Abend eine Reise ins westpreußische Ueberschwemmungsgebiet antreten.

* Paris, 6. Juni. Die Steuereinnahmen im Mai übertreffen den Budgetvoranschlag um circa 6 000 000 Frcs.; im Mai des Vorjahres um 9 000 000 Frcs. Der Finanzminister bringt morgen einen Gesetzentwurf ein, wodurch die Paßgebühren gänzlich aufgehoben werden.

* St. Louis, 6. Juni. Die demokratische Convention ernannte Cleveland durch Acclamation zum Candidaten der Partei für die Präsidentschaft der Union auf vier Jahre.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
5. Juni Ab. 8 U.	754,8	+ 15,0	54	N	5 bewölkt
6. - Mrg. 8 -	754,5	+ 11,0	79	O	5 bewölkt
- Nchm. 2 -	753,0	+ 16,4	54	ONO	4 trübe

Maximum der Temperatur — + 18,8°. Minimum — + 9,8°.
Höhe der Niederschläge — 0,5 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 6. Juni 8 Uhr Morgens

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	766	NW leicht	wolkig	+ 6
Haparanda	760	N mäßig	bedeckt	+ 10
Skudenäs	766	NNW leicht	wolkenlos	+ 10
Stockholm	762	N stark	bedeckt	+ 10
Kopenhagen	766	WNW leicht	wolkenlos	+ 11
Memel	762	WNW mäßig	heiter	+ 10
Swinemünde	766	ONO leicht	heiter	+ 11
Skagen	765	O leicht	wolkenlos	+ 10
Sylt	765	NO leicht	heiter	+ 9
Hamburg	765	OSO leicht	halb bedeckt	+ 12
Helder	763	O schwach	Regen	+ 12
Cherbourg	759	SW schwach	Dunst	+ 11
Brest	—	—	—	—
Münster	762	NO mäßig	bedeckt	+ 12
Berlin	766	SO leicht	halb bedeckt	+ 12
Kaiserslautern	761	still	bedeckt	+ 18
Bamberg	762	NO leicht	halb bedeckt	+ 18
Altkirch	760	W leicht	heiter	+ 23
München	763	W leicht	wolkig	+ 21
Chemnitz	765	still	Regen	+ 10
Wien	762	NNW leicht	wolkenlos	+ 17
Prag	764	NW leicht	bedeckt	+ 12
Krakau	765	N leicht	bedeckt	+ 11
Lemberg	764	NO schwach	halb bedeckt	+ 13
Petersburg	750	SSW schwach	Regen	+ 9
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	762	still	wolkenlos	+ 27
Clermont	—	—	—	—
Cork	759	schwach	bedeckt	+ 13
Aberdeen	766	SO mäßig	wolkig	+ 8

Uebersicht der Witterung.

Die Luftbewegung über Sachsen wurde am 5. Juni bestimmt durch eine in der Nähe des finnischen Busens lagernde Depression. Ueber Sachsen floss die Luft aus dem Norden, die zunächst eine wesentliche Abkühlung in die bisher herrschende hohe Wärme brachte. Es lagen die höchsten Temperaturen an den einzelnen Stationen durchschnittlich 10 Grad tiefer als am Vortage, die Wärmemittel durchschnittlich um 5 Grad. Die Wolkendecke wurde stärker, am Morgen und am Vormittage ist im Vogtlande und im Gebirge Regen gefallen. Um die 10. Vormittagsstunde wurde um Plauen ein fernes Gewitter vernommen. — Locale Luftdruckminima scheinen sich über Süddeutschland gebildet zu haben, ihre Nähe verursacht heute über Sachsen bei östlichen Winden Trübung und zeitweisen Regen. Im Westen Englands vertieft sich die schon gestern sichtbare Depression, ihr Einfluss dürfte durch den Fortgang der Wirbel nach Süd demnächst ein günstiger werden.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg
am 5. Juni 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Ballaghmore	765	OSO frisch	bedeckt	+ 9
Christiansund	764	W leicht	halb bedeckt	+ 7
Moskau	764	NNO leiser Zug	wolkig	+ 15
Neufahrwasser	759	W mäßig	bedeckt	+ 10
Karlsruhe	763	NO leicht	heiter*)	+ 20
Wiesbaden	764	NW leicht	wolkig*)	+ 18
Breslau	762	W leicht	bedeckt	+ 17
Nizza	—	—	—	—

*) Abends Wetterleuchten. *) Abends Wetterleuchten.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Hübe in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.